Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 39 (1913)

Heft: 6

Artikel: Auf ein Fastnacht-Inserat im "Tagblatt"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-445213

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auf ein Sastnacht-Inserat im "Tagblatt"

(Sünf Briefe aus dem gleichen Saufe)

Wohlfituierter Gerr möchte angenehme Damenbekannischaft machen, um den Zon-halle-Maskenball in liebensvürdiger Gesell-schaft besuchen zu können. Korrespondenzen unter Karneval 1913, haupsposilagernd.

Int Insert hat mein armes Mutterherz auf eine surchtbare Probe gestellt! Immer und immer wieder fragte ich mich in dieser schalsosen Acht, ob ich es wohl verantworten kann, wenn ich den zärtlichen Bitten meines Xindes Gehör schenke und mich ihrem sehnlichen Berlangen, einmal nach serzenslust zu tanzen, nicht länger widersehe. So entschließe ich mich mit bangem serzen, Sie zu einem ersten Besuch auf Diensiag um 11 Uhr einzuladen. So Gott will erange ich dann die Gewissheit, daß Sie ein serr von edlem Charakter sind, dem ich meine Tochter sulda mit gutem Gewissen dem ich meine Tochter sulda mit gutem Gewissen meine Gehwägerin kennen lernen, die mir den Gesallen erweist, ihre Nichte auf den Ball zu begleiten, was für mich eine große Beruhigung sein wird, da ich leider durch Ischias an das Haus geselfelt bin.

saben Sie den Brief von meiner Mama schon erhalten? Leider ist sie furchtbar ängstlich, ich aber weiß: der Mutigen gehört die Belt — und ein reizendes Empire-Voltüm! Aur schade, daß Ante Karolline mitkommen soll! Das ist Ihnen gewiß so unangenehm, wie mir selber. Ich habe auch bereits eine seine Jode, wie wir die dumme Lufssicht los voerden könnten und würde Ihnen das gerne mitteilen, wenn Sie mich Montag abend 51/2 Uhr vor dem Kechberg tressen wollten. Ich komme vom Konfervatorium und trage eine rote Musskribele. Sitte, solgen Sie mir in einiger Entsernung so lange, bis ich stille siehe.

Sie wissen nun von meiner verehrten Schwägerin, daß ich zum Chaperon ihres braven Töchterchens Gulda ernannt worden bin. Iber es liegt mir sehr viel daran, Ihnen zu versichern, daß mir die Tugendwächterin- und Tantenrolle keinerlei Vergnügen macht. Vielmehr hätte ich nicht übel Lust, gerade diesen Maskenball ohne Nichte zu besuchen, was mir um so leichter möglich wäre, als mein Mann noch sür drei Wochen in Geschäften im Ausland weilt. Wie mär's, wenn Sie mich morgen nachmittag 5 Uhr im Erfrischungsraum der Magasins Jelmoll zu sprechen (unten? Ich werde dort in einem französischen Koman (mit gelbem Umschlag) lesen. Und vielleicht werden wir darin zu zweien weiter lesen, wenigstens so lange der Karneval dauert? Sie wiffen nun von meiner verehrten Schwägerin,

Ich kann mir denken, was Jhnen meine Frau über den allfälligen Besuch des Tonhalle-Maskenballs geschrieben hal. Sevor Sie aber in der Sache weitere Schritte unternehmen, gebe ich Jhnen den guten Natzich mündlich mit mir über die ganze Ungelegenheit zu unterhalten. Ich kann Sie wahrschiehnlich davon überzeugen, daß wir Beide uns wesentlich bestermüsteren würden, wenn weder meine Tochter noch meine Schwesser in der Tonhalle zugegen wären. Das charmante Persönchen, mit dem ich meinerseits en Sall zu besuchen gedenke, hat nämlich eine nicht minder hübsche Breundin, mit der ich Sie gerne bekannt mache. Da könnten wir zusammen ein sehr vergnägliches Quarettet bilden und mit Borteil auf die Undern verzichten. Besolgen Sie meinen wohlgemeinten Kat und tressen Sie mich morgen Dienstag nach 10 Altr im Case Sürcherhos, wo ich meine Kart am Susset am Buffet abgebe.

Ihre werteste Unonse habe ich gelesen grad wie meine Gerschast wo ich jezt Köchin binn. Wil Ihnen nur ergebens zu wisen thun, das ich mit großem

Blässer auch in die Tonhalle gehen wil in ein hochfeines Aoschtüm welches bei meiner Schwesser liegt wo ichs imer abhohlen kan. Hochgerter Herr! Sie werden staunen wie ich perseckt tanzen kan weil ichs schwon viel gethan hab in den noblessen Geselschaften. Das das Sräulein Hulda auch hinget ist mir ganz egall. Der bleich Bratz sols probiren und tanzen wie ich stat imer blödes Beug reden. Sürchte auch nicht die dünne Tante Carolin wo auch mit wil und dan wieder eine Omacht kriegt weil sie so viel zschwärtist oder verrukte Bücher list. Hochgerter Gerr! ich bin nicht so din aber von guter Tallie und schön sess bei samen, so das ich nicht omächtig werd und nicht verschrick wen ich einen holden Auß überkome oder geben mus. Alles darüber kan der Gerr mit mir verabreden und mich zuest ansehn einen Sie am Albend Abreden und mich zuerst anschen wen Gie am Albend Punkt 9 vor unser Saus komen sobald ich den Scholi spatiren füren thu.

Der Chering im Schrank

Ein Ehring liegt einsam im Schranke, Man trug ihn ins Leihhaus fort.

Jhn schlummert, wie alle andern (Es liegen noch viele dort).

Er träumt von seinem Besither Und denkt an den Verdruß,

Wenn dieser nach einigen Wochen Ihn wieder einlösen muß.

Eine Variante

Imei Hörer der Nationalökonomie unterhalten sich über Aktiengesellschassen. Einer belehrt den andern, daß man in Deutschland auch die G. m. b. H. habe. Der andere, ein Orientale, erwidert, daß man bei ihnen zuhaus G. A. B. S. S. sage.

Wieso? Weil es heißt Griechenland, Nontenegro, Bulgarien, Serbien.

Schluß

Der sahle Aschermittwoch winkt, Doch eh' er seine Sense schwingt, Bereitet sich Prinz Karneval Zum Schluß ein großes Henkersmahl.

Und lädt die ganze Welt zu Gast; Sie solgt ihm und erdrückt ihn fast, Wenn er in seiner bunten Pracht Die Runde durch die Straßen macht.

Symbolisch wählt jedwede Hand Sum Sest sich aus ein fremd Gewand, In dem der Körper und der Geist Sich wohler fühlt und sel'ger preist.

Je nach der eig'nen Wichtigkeit Macht man sogar als Tier sich breit: Der Ochs, der Esel ist zu seh'n. — Man könnte auch als — Visson geh'n!

Die Köchin kommt als Korporal, Der Stroich als Polizifi zum Mahl, Bausteine schleppt der Studio her, Der Maurerlehrling trägt Couleur!

2lls Gräfin schreitet comme il faut Die Magd — als Sürst der Bikkolo. Aurzum, die Ordnung dieser Welt In gänzlich auf den Kopf gestellt.

Und doch, ein kluger Mann ersicht: Der Aarneval — er schadet nicht. O nein! Er löst vielmehr mit Glanz Die soziale Srage ganz!

Haut- u. Gesichtscrème "Mein Ideal"

das Geheimnis der Wiener Frauenschönheit schön und jung zu sein und zu bleiben. Vorzügliche Hautpflegemittel nach der modernen Wissenschaft präpariert zur Entfernung von Flechten, Pickeln, Runzeln, Mitesser und Hautröte, zur Bleichung von Sommersprossen, Leberflecken und braunen Teint. Sie ist die Lieblingscrème der modernen und eleganten Damenwelt. Mit diskret vornehmem Parfüm parfümiert. Macht die Haut weiss und zart und ist besonders im 1029

Winter gegen rauhe, aufgesprungene rote Haut im Gesicht und der Hände sehr empfeh-lenswert. — Preis per Tiegel 5 Fr., gross 9 Fr. Man verlange sofort Gratiszusendung der wicht. Mitteilung mod. Schön-heit, Körper- und Gesundheitspflege Nr. 6, eleg. broschiert gegen eine 10 Cts. Retourmarke von

Pharmachemie-Werke P. L. Winter, Zürich I.

Wir kaufen "Nebelspalter" 1910: Nr. 1, 2 und 26; 1912: Nr. 14.

Wir verkaufen "Nebelspalter", komplette eingebundene Jahrgänge 1887 bis 1892, 1894, 1895, 1899, 1904, 1905, 1906, 1911.

Der Verlag des "Nebelspalter", Zürich.

Nach Eín Gläschen Clémentine Schweizer In allen besseren Restaurants

und diskret versende ich den neuesten Katalog über sämtl, hygienischen Bedarfs-artikel. Alle Sort. Damenbinden, Fraueridouchen etc., komplette Irrigateure schon von Fr. 3-50 an. Kluge Eheleute versäumen es nicht. F. Kaufmann zur Samaritana, Kasernenstr. 11, Zülrich (Erstes Spezialgeschäft), Bei Einsendung von 50 Cts. 110 Marken ein Spezialmuster extra.

Verlangen Sie in 1066 allen; Restaurants



Verhindert Magenversäurung nach Genuss v. Wein, Bier etc.



kochen, backen, glätten, heizen.

Gloria Tafel-Kunsthoniq

mit Schweiz.-Alpenhonig-Aroma (Marke naschendes Kind)

ist unbestritten hochfein in jeder Beziehung und sehr billig.

5 Kilo-Kessel Fr. 7.-10 Kilo-Kessel Fr. 13.-

Meine Kundschaft schreibt mir unaufgefordert folgendes:

Fudera (Engadin), 4. Sept. 1912 "Senden Sie gegen Nach-nahme an die beiden unten-stehenden Adressen je 5 kg. Honig mit Alpenhonig-Aroma. Ich habe Ihnen diese beiden Kunden angewiesen, denn man its sehr erstaunt über den

ist sehr erstaunt über den guten Honig, den Sie um einen so billigen Preis liefern können. Achtungsvoll 1022

sig. Ant. O. Feuerstein. (Angabe der Adressen.)

Alleiniger Fabrikant:

Tafel-Kunsthonig-Fabrik

Neu-Allschwil b. Basel.



Von Amtsstellen und HH. Rechtsanwälten der Schweiz meist betätigte, im Handelsregister ein-getragene Detektiv-Auskunftei.

E. C. Gysler.



000000000 000000000 Papier-Servietten

> mit oder ohne Druck, liefert rasch und billig

JEAN FREY, Buchdruckerei in Zürich.

000000000 000000000